

## INHALT

Ein Brief statt eines Vorworts . . . . .	IX
Vorbemerkung . . . . .	1
I. Der Überdruß an der Sprache . . . . .	3
1. Christentum und Bildung . . . . .	6
2. Praxis . . . . .	30
3. Die Sache der Theologie . . . . .	39
4. Kriterien . . . . .	52
a) Präsenz des Verborgenen . . . . .	53
b) Wortsituation . . . . .	55
c) Weltveränderung . . . . .	58
5. Sprachkrise . . . . .	69
II. Das Dickicht des Sprachproblems. . . . .	88
1. Sprache und Sprachen . . . . .	90
2. Polaritäten im Lebensvorgang der Sprache . . . . .	97
a) Potenz und Akt . . . . .	98
b) Gemeinschaft und Individuum . . . . .	101
c) Identität und Differenz . . . . .	107
d) Sprache und Sache . . . . .	112
e) Sprachbeherrschung und Sprachvollmacht . . . . .	118

III. Die Skepsis gegenüber bloßer Sprachlehre . . . . .	150
1. Aus der Antike überkommene Gestalten von Sprachlehre . . . . .	150
a) Grammatik . . . . .	152
b) Rhetorik . . . . .	159
c) Dialektik . . . . .	172
2. Hermeneutik . . . . .	183
a) Hermeneutik und Sprachanalyse . . . . .	183
b) Sprachlehre von umfassendstem Horizont . . . . .	188
c) Selbstverständlichkeit, Sprachstörung und Sprachkritik . . . . .	190
d) Sprache als Lebensvorgang . . . . .	195
3. Problemdimensionen einer umfassenden Sprachlehre . . . . .	201
a) Subjekt des Sprachvorgangs: Ermächtigung . . . . .	202
b) Akt der Äußerung: Verantwortung . . . . .	204
c) Aussagegegenstand: Verstehenszumutung . . . . .	207
d) Adressat: Verständigung . . . . .	211
e) Verifikation . . . . .	213
IV. Grundfragen theologischer Sprachlehre . . . . .	219
1. Das Besondere theologischer Sprachlehre . . . . .	219
a) Allgemeine und besondere Sprachlehre . . . . .	221
b) Theologische Sprachlehre und Theologie als Sprachlehre des Glaubens . . . . .	226
c) Die Sprache des Glaubens . . . . .	228
d) Hauptskopus theologischer Sprachlehre . . . . .	230
2. Kriterien theologischer Sprachlehre . . . . .	233
a) Verlust der Polarität . . . . .	233
b) Jesus als Inbegriff der Kriterien der Sprache des Glaubens . . . . .	237

A. Wahrheit . . . . .	239
B. Liebe . . . . .	241
C. Glaube . . . . .	244
c) Gesetz und Evangelium . . . . .	247
3. Grundriß theologischer Sprachlehre . . . . .	249
a) Ermächtigung – Buchstabe und Geist – Erfahrung	250
b) Verantwortung – Binden und Lösen – Erfahrung von Freiheit . . . . .	253
c) Verstehenszumutung – Verborgtheit und Offen- barung – Erfahrung von Freiheit des Glaubens .	255
d) Verständigung – Streit und Friede – Erfahrung von Freiheit des Glaubens zur Liebe . . . . .	256
Schlußwort als Wegweisung . . . . .	259
1. Mündiges Christsein . . . . .	259
2. Humane Bildung . . . . .	261
3. Begründeter Glaube . . . . .	263